

Gottes Antwort

Gott, ich bat Dich um Stärke,
die ich erreichen möchte -
ich wurde von Dir *geschwächt*,
so daß ich lernen möge, *demütig* zu gehorchen.
Ich bat Dich um Hilfe,
so daß ich größere Dinge verrichten könnte -
ich erhielt *Kraftlosigkeit*,
damit ich bessere Dinge tun möge.
Ich bat Dich um Reichtümer,
damit ich mich glücklich fühlen könnte -
ich bekam *Armut*, auf daß ich weise würde.
Ich bat Dich um Macht,
so daß ich das Lob der Menschen bekäme -
ich erhielt *Schwäche*,
so daß ich fühlen möge,
wie sehr ich Dich brauche.
Ich bat Dich um alle Dinge,
so daß ich mich meines Lebens erfreue,
ich bekam *das Leben geschenkt*,
so daß ich mich *aller Dinge* erfreue,
Nein, lieber Gott, ich habe nichts erhalten,
worum ich Dich gebeten,
aber alles, worauf ich gehofft hatte.
Trotzdem wurden alle meine Gebete beantwortet,
und ich zähle zu denen, die am reichsten *gesegnet* wurden.

Mein Gebet für Dich

Ich dachte heut so oft an Dich
und vertiefte mein Gebet zu Gott,
Ihn zu bitten, über Dich zu wachen,
um unser Sorgen um Dich zu zeigen.
Mein Gebet für Dich galt nicht Belohnungen,
die Du berühren oder fühlen kannst,
aber echte Belohnungen zur *Glückseligkeit*,
die so wichtig für uns ist.
Wie *Liebe und Verständnis*
in allen Dingen, die Du tust,
und *Führung*, wenn Du sie dringend brauchst,
um Deine Nöte durchzustehen.
Ich bat Ihn um gute *Gesundheit* für Dich,
so daß Deine Zukunft leuchten möge,
und *Glauben*, die Herausforderungen
des Lebens anzunehmen und
den *Mut*, das Richtige zu tun.
Ich gab Ihm meinen *Dank*, mein Gebet zu erhören,
um Dir *Frieden und Liebe* zu schenken.
Mögest Du die Wärme in Deinem Leben fühlen -
durch *Gottes Segnungen* von oben.

80. *Mein Wert*

Ich bete,

mich stets zu erinnern, daß mein persönlicher Wert
nicht durch den Glanz meiner äußeren Kraft
oder durch den Klang meiner Stimme
oder durch den Beifall meiner Leistungen bestimmt wird.

Er ist vielmehr in der

Art und Tiefe meiner Beiträge zum Leben zu erkennen,
in der Echtheit meiner Freundschaft,
in der Aufrichtigkeit meines Handelns,
in dem stillen Mut meiner Überzeugungen,
in der Fähigkeit, die Dinge des Lebens zu akzeptieren, wie sie sind
und in meiner Bereitschaft, mein geistiges Wachstum fortzusetzen.

Dafür bete ich.

25. *Gebet meiner Möglichkeiten*

Ich weiß, lieber Gott,

daß mein Teil dieses Programms aus einem
endlosen und atemberaubenden Abenteuer bestehen wird.

Trotz allem, was mir bereits widerfahren ist,

weiß ich,

daß ich *gerade begonnen* habe, zu wachsen.

Ich habe *gerade begonnen*,

mich Deiner Liebe zu öffnen.

Ich habe *gerade begonnen*,

die verschiedenartigen Lebensbegegnungen zu spüren,
die Du gebrauchst, um mich zu verändern.

Ich habe *gerade begonnen*,

die Möglichkeiten zu erfühlen, die vor mir liegen.

Und diese Möglichkeiten,

davon bin ich überzeugt,

werden sich in immer neue und reichere Abenteuer
weiterentwickeln,

nicht nur bis zum Ende meiner neugeborenen Tage,
sondern bis zur Ewigkeit.

**Wir alle sind,
ob wir es wahrhaben wollen oder nicht,
aus einer Ganzheit in diese -Welt geworfen,
die uns durch die Vielfalt ihrer Einzelheiten
die Ganzheit vergessen ließ.
Was immer wir auch auf dieser Welt tun,
um unseren unbewußten oder bewußten
Hunger und Durst nach Einheit zu stillen,
die Welt wird es uns nicht geben können.
Erst wenn in uns
durch Schmerz, Not,
Verzweiflung, Aussichtslosigkeit
der Hunger und Durst sich so gesteigert hat,
daß wir es nicht mehr auszuhalten gewillt sind
und die Welt nicht mehr in der Lage ist,
uns eine Lösung zu versprechen,
dann werden wir alles fallen lassen,
was uns lieb, wert und teuer war,
und erst durch diese bedingungslose Kapitulation,
wenn wir nichts mehr in den Händen haben,
uns all das geschenkt wird,
um das wir
auf unsere Art
verzweifelt ein ganzes Leben lang
gerungen haben.
„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes -
das inwendig in Euch ist -
und alles andere wird Euch gegeben.“**

Dr. med. Walther H. Lechler